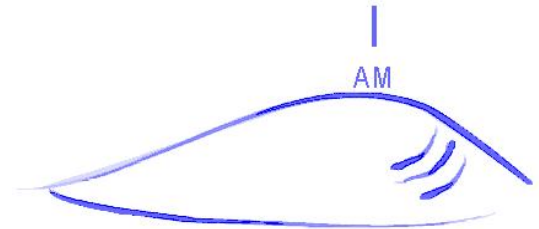


„Er aber, erfüllt vom Heiligen Geist, blickte zum Himmel empor, sah die Herrlichkeit Gottes und Jesus zur Rechten Gottes stehen.“

Apg. 7/55 (Ehü)



Liebe Freunde,

Wie ihr vielleicht schon mitbekommen habt, lese ich gerne historische Romane. Eine Szene aus so einem Buch hat mich beschäftigt. Hier wird die Geschichte von Thomas Becket (1162 – 1170 Erzbischof von Canterbury – s. Bild, Fenster der Kathedrale in Canterbury) aufgegriffen und ausgeschmückt. Wahrscheinlich beruht nicht alles dieser Szene auf wahren Tatsachen, aber es ist gut vorstellbar, dass Geschehnisse so stattgefunden haben. In der Szene wird der Erzbischof brutal und aus einer Intrige heraus von vier Rittern ermordet. Der Geistliche wurde ohne jegliche Gegenwehr in einer Kirche niedergemetzelt (was tatsächlich so geschehen ist). Sein Freund stand hilflos daneben, musste dann jedoch um sein eigenes Leben fürchten, da beobachtete er wie die umstehenden Menschen reagierten und handelte instinktiv mit dem Gefühl etwas sehr Bedeutsames zu tun, was weit reichende Folgen haben sollte. Die Menschen bückten sich und berührten die Kleidung des Geistlichen und eine Frau füllte das Blut in ein kleines Fläschchen. - Da nahm er das Schwert, welches seinen Freund getötet hatte, hielt es hoch und sprach zu den Menschen, dass ein ungerechtes Verbrechen begangen worden sei. Dann ging er aus der Kirche heraus und hielt symbolisch das Schwert hoch, die Menschen folgten ihm und sangen Choräle. Dadurch konnte er nicht nur sein Leben retten, sondern es entstand daraus auch eine geistliche Bewegung über die Landesgrenzen hinweg bis dahin, dass der getötete Erzbischof vom Papst heilig gesprochen wurde. Die wache Beobachtungsgabe des Freundes und winzige Gesten und Handlungen haben dies in Gang gesetzt.



Mir geht es auch oft so, dass ich in der Flut der Eindrücke, die täglich auf mich einströmen etwas sehe, welches ich zunächst nur am Rande wahrnehme, was aber dann in mir nachklingt und mich darüber nachdenken lässt, bis ich die Bedeutung dessen besser verstehe. Oft ist es dann eine für mich wichtige geistliche Erkenntnis; eine alltägliche Situation, die Gott als ein Gleichnis benutzt, um mir einen neuen Gedanken zu geben. Auch die I AM Briefe entstehen oftmals so. Es ist wichtig, Zeiten zu haben, in denen wir es uns gestatten, diesen unbearbeiteten Gedankenketten nachzuhängen und in ihnen das Kostbare zu entdecken. „Aber der Edle hat edle Gedanken und beharrt bei Edlem“ (Jes. 32/8 Lt)

Auch andersherum lässt sich dieser Gedanke anwenden. Wer ahnt schon, welche Bedeutung eine kleine Geste von mir selbst für jemand anderen haben kann. Was bedeutet der Euro, den ich einem Bettler gebe oder die Grußkarte, die ich schnell geschrieben habe für jemanden, der sich einsam fühlt? Was bedeutet das Gebet, für eine Sache, welches ich täglich spreche. Ist es nicht so, dass diese kleinen Gesten dann auch wieder auf mich zurückfallen? Zumindest bleibt das Gefühl etwas Gutes getan zu haben. Aber vielleicht bleibt noch viel mehr, „Das Lächeln, welches du aussendest kommt zu dir zurück“ sagt das Sprichwort und alleine das wäre es doch schon wert und viel mehr noch der Vers „Und der König wird antworten und zu ihnen sagen: Wahrlich, ich sage euch: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan“ (Mt 25/40 Lt). Doch vielleicht geht es uns ja auch so wie der Frau, die auch nur eine kleine Geste machte, nämlich den Saum des Kleides Jesu berühren und dann von einer belastenden Krankheit geheilt wurde. (Lk 8/44). Wie oft hat uns auch schon ein kleines Stück Brot und ein Schluck Wein innere Befreiung und Mut und Kraft für den nächsten Schritt gegeben. - Traue deinen eigenen Gefühlen, wenn sie dir sagen, dass du diese oder jene „kleine Geste“ tun sollst, denn es könnte Gottes Stimme in dir sein, die mit großer Weisheit hinter jeder dieser kleinen Gesten einen Sinn sieht. „So hoch der Himmel über der Erde ist, so weit reichen meine Gedanken hinaus über alles, was ihr euch ausdenkt, und so weit übertreffen meine Möglichkeiten alles, was ihr für möglich haltet.“ (Jes. 55/9 GN). Du weißt nicht, welche Festung du mit einer solchen kleinen Geste, ein Gebet an einen Ort oder eine schlichte Handlung, in der unsichtbaren Welt aufrichtest und welchen Gedanken Gottes du damit nachgekommen bist. Ich wünsche dir und mir den Mut und die Kraft voranzusehen und voranzugehen.

„Gott segne jeden Schritt, den ich mache und segne den Grund unter meinen Füßen“  
– Irischer Segenswunsch –

Shalom Eure

**pdfMachine by Broadgun Software - Einfach genial, genial einfach!**

Erstellen Sie in Sekundenschnelle qualitativ hochwertige PDF-Dokumente ohne vom Original-Dokument abzuweichen. Die Anwendung von pdfMachine ist so einfach wie das Ausdrucken eines Windows-Dokumentes und kann aus fast jeder beliebigen Software heraus angewandt werden.

**Ein Muss für jeden Windows-User!**